

Zeittafel Nieder-Olm

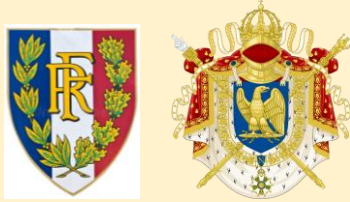
Peter Weisrock



Frühgeschichte	Gräber und Einzelfunde aus frühgeschichtlicher Zeit weisen auf eine frühe Besiedlung der Nieder-Olmer Gemarkung hin.
Römische Zeit	Am Standort der späteren Wingertsmühle entsteht eine palastartige <i>villa rustica</i> . Eine römische Wachstation am Selzübergang an der Straßenverbindung Mogontiacum (Mainz) - Altiaium (Alzey) wird vermutet. Weitere Funde weisen römische Hofanlagen am Goldberg hin.
400	Ende der römischen Zeit.
450	Übergang ins germanische Mittelalter.
Um 500	Beginn der fränkischen Landnahme.
451	Hunnensturm.
497	Der Mainzer Raum gehört zum Rheinfranken Reich.
534	Fränkische Ansiedlungen in der Umgebung von Mainz. Es entwickelt sich die Urmark Olm, bestehend aus den Gemeinden Ober-Olm, Klein-Winternheim und Nieder-Olm. Fränkische Gräber weisen auf einen fränkischen Fronhof hin aus dem die spätere frühmittelalterliche Siedlung Olmena inferior (Nieder-Olm) hervorgeht.
	
780/81	Begründung des Kurfürstentums und Erzbistums Mainz zu dem Nieder-Olm gehört.
1100	Um 1100 muss zur Sicherung kurmainzischer Interessen gegenüber der unmittelbar benachbarten Kurpfalz die erste Burganlage Olm entstanden sein. Als Lehensträger der Mainzer Erzbischöfe verwalten von hier aus Burggrafen und Amtsmänner das Amt Olm, zeitweise auch das Amt Olm und Algesheim. Erster gesicherter Hinweis liefert das Burgmannenverzeichnis von 1281. Das Dorf war vermutlich zunächst mit einem Wallgraben umgeben, der mit einer dichten Hecke bepflanzt war. 1301 wird die Stadtmauer errichtet.
1116/17	Schwere Plünderungen und Zerstörungen im Mainzer Raum im Kampf um die Mainzer Erzbischofswürde.
1167	Erzbischof Christian überweist die seither dem Domprobst zustehende Kirche zu Olmena inferior mit allen Rechten und Nutzungen dem Mainzer Domkapitel. Vermutlich ließ das Domkapitel das erste feste Kirchengebäude bauen von dem heute noch der untere romanische Teil des Turms zu sehen ist. Nieder-Olm wird damit erstmals gesichert urkundlich erwähnt.
1250	Verwüstungen der erzbischöflichen Dörfer im Umkreis der Stadt Mainz im Streit um die deutsche Königswürde.
1281/1290	Erster gesicherter Nachweis zur Burg Olm durch den Lehensvertrag mit Ritter Otto de Olmen castrenis in Olmena.

1283	Ritter Herbordus Ring von Olmene löst eine große Judenverfolgung in Mainz aus.
1301	Im Streit um die deutsche Königswürde zwischen Albrecht von Habsburg und Adolf von Nassau, überzieht Albrecht von Habsburg das Erzstift Mainz mit Krieg, belagerte und zerstörte die Burg Olm. Danach Wiederaufbau und Umschließung der Ortslage mit Mauern, Türmen und Wallgraben.
1310	Stiftung des Katharinenaltarguts durch den Mainzer Bürger Werner, gen. Rorheimer.
1318	Erstmaliger Nachweis zur Entstehung des Kurmainzer Amtes Olm.
1324/25	Großer Prozeß des Mainzer Lehensgerichts mit Tagungsort auf der Burg Olm im Streit mit dem Landgraf Otto von Hessen unter Beteiligung bedeutender adliger Persönlichkeiten.
1334	Conradus Rosencrantz ist Schultheiß.
1343	Erneuerung des Kirchengeläutes durch das Domkapitel.
1370-1400	Wiederholte Kriegszüge des Pfalzgrafen und umherziehende Söldnerbanden verwüsten die Umgebung von Mainz. Umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen an der Burg Olm.
1403	Erzbischof Johann II. von Nassau residiert auf der Burg Olm.
1410	Stiftung der Altargüter zur H. Dreifaltigkeit, Hl. Beatae Mariae Virginis (B.M.V.), zum Hl. Kreuz und den Hl. Drei Königen durch Amtmann Johann Hofwart von Kirchheim.
1421	Erzbischof Konrad von Dhaun residiert für einige Tage auf der Burg Olm.
1461	Burg und Dorf Olm werden im Zuge der Stiftsfehde zwischen Adolf von Nassau und Diether von Isenburg an den Herzogs Ludwig von Veldenz verpfändet.
ca. 1466	Burgordnung zur Regelung des Burglebens in der Burg Olm.
1469	Wegen den immer wieder auftretenden Pestseuchen wird eine <u>Sebastianusbruderschaft</u> in Nieder-Olm gegründet, die sich um die Versorgung der Kranken und um deren geistlichen Beistand bemüht.
1471	Kurfürst Friederich von der Pfalz liegt im Streit mit Herzog von Veldenz, erobert und beschädigt das an den Veldenzener verpfändete befestigte Nieder-Olm. Durch einen Friedensschluss im gleichen Jahr fällt <i>Nidrum</i> wieder an Kurmainz zurück.
1487	<u>Verleihung des Marktrechtes.</u>
1491	<u>Erstmals wird ein Rathausgebäude als <i>clafhus</i> in der Gemeinde genannt.</u>
1499	Als Sitz des Amtes Olm werden von Nieder-Olm aus zehn Vogteiortschaften verwaltet.
1500	<u>Johann Mylaeus</u> , bedeutender Rechtsgelehrter an der Universität Heidelberg wird in Nieder-Olm geboren.
1503	Erzbischof von Henneberg lässt die alte <u>Burg Olm</u> schlossartig umbauen. Eine neue Schlosskapelle entsteht, die dem heiligen Laurentius geweiht ist. Seit dieser Zeit trägt die Befestigungsanlage auch die Bezeichnung Laurenziburg.
1517	Verheerender Großbrand in Nieder-Olm, durchziehende Söldner legen das Dorf in Schutt und Asche.
1525	Nieder-Olm diente als Stützpunkt kurmainzischer Truppen zur Niederschlagung des Bauernaufstandes im Rheingau.
1530	<u>Das Amt Algesheim kommt unter die Verwaltung des Olmer Amtmannes, nunmehr Amt Olm und Algesheim.</u>
1531	Großbrand in Nieder-Olm im Zuge wechselnder Kriegeauseinandersetzungen.
1542	Jacob Baumann ist Schultheiß.
1551	Hans Scharph ist Schultheiß.
1576	Nieder-Olm zählt 97 Herdstätten mit ca. 300 Einwohnern.
1577	Der <u>Kartograph Gottfried Mascop</u> fertigt eine Vogelschauperspektive an, die erstmals die befestigte Dorfanlage mit ihren mittelalterlichen Einrichtungen zeigt.
	Jörg Gaubsheimer ist Schultheiß.

1592	Philipp Rießwurm ist Schultheiß.
1602	Hans Gabel ist Schultheiß.
1620	Dreißigjähriger Krieg: Plünderungen durch spanische Truppen.
1623	Hans Seiffert ist Schultheiß.
1627	Peter Meurer ist Schultheiß.
1631-1635	Dreißigjähriger Krieg: Besetzung durch schwedische Truppen
1644-1650	Dreißigjähriger Krieg: Besetzung durch französische Truppen, Plünderungen und Repressalien.
1645	Im Raum Nieder-Olm kommt es zu einer Wolfsplage.
1661	Velten Deißinger ist Schultheiß.
1666	Die Pest wütet und fordert viele Opfer. Die Sebastianusbruderschaft und das Pestgelöbnis von 1469 werden erneuert. Ein Aussätzigen Haus, auch Gutleut- tehaus genannt, befindet sich am heutigen Mühlweg, früher Straße über Ober- Olm nach Mainz.
1668	Jörg Friedrich Eckert ist Schultheiß. Nieder-Olm hat 210 Einwohner.
1676	Mathias Rögner ist Schultheiß.
1678	Johann Georg Gaar ist Schultheiß
1680	Bernhard Nohl ist Schultheiß.
1688	Pfälzischer Erbfolgekrieg, Einnahme von Mainz durch die Franzosen, Drangs- ale in Nieder-Olm und den umliegenden Dörfern.
1689	Rückeroberung durch kaiserliche Befreiungstruppen.
1690/91	Erneuter Angriff durch Franzosen im Zuge der Pfalzzerstörung. Nieder-Olm wird geplündert und gebrandschatzt, Vernichtung der Ernte. Im Gegensatz zu den meist gesprengten Burganlagen blieb die Laurenziburg unversehrt.
1698	Die katholische Pfarrkirche erhält vier neue Glocken. Peter Müller ist Schultheiß.
1700	Mathias Rögner ist Schultheiß.
1702	Dr. Georg Gaar, Jesuit und Hexenprediger in Würzburg wird in Nieder-Olm geboren.
1708	Nieder-Olm hat 264 Einwohner.
1711	Caspar Rögner ist Schultheiß.
1712	Hans Jörg Gaar ist Schultheiß.
1714	Truppendurchmärsche anlässlich des Spanischen Erbfolgekriegs, Drangs- ale und Plünderungen.
1715	Johanneß Müller ist Schultheiß.
1717	Hans Jörg Gaar ist Schultheiß.
1733	Plünderungen und Bedrückungen von durchziehenden französischen Truppen im Zuge des Polnischen Erbfolgekrieges.
1735	Georg Heinrich Sody ist Schultheiß.
1744	Melitus Müller, späterer Abt des Mainzers Klosters St. Jakob wird in Nieder- Olm geboren.
1745	Bedrückungen im Zuge des Österreichischen Erbfolgekrieges. Belagerung von Mainz durch die Franzosen, Plünderungen im Mainzer Umfeld.
1748	Johann Rögner ist Schultheiß.
Ab 1750	Einrichtung der Thurn- und Taxi'sche reitenden und fahrenden Postlinie Mainz- Kaiserslautern-Saarbrücken mit Station in Nieder-Olm.
Ab 1753	Einsetzung eines Amtschirurgen und einer Hebamme.
1756-1763	Siebenjähriger Krieg, schwere Belastungen durch ständige Truppendurchzüge und Einquartierungen.
1765	Ein neues Pfarrhaus entsteht in der Pfarrgasse.
1766	Pockenepidemie.
1767	Friedrich Hoffmann ist Schultheiß.
1768/69	Heftige Unwetter, andauernde sintflutartige Regenfälle. Anton Müller ist Schultheiß.

1770	Mäuseplage, Vernichtung der gesamten Saat.
1773	Conrad Heyß ist Schultheiß.
1774	Johanneß Schreiber ist Schultheiß.
1776-1779	Niederlegung des mittelalterlichen Kirchenschiffs von <u>St. Georg</u> im Jahr 1776, Neubau des Barockbaus in den Jahren 1777 bis 1779.
1776	<u>Neugestaltung des Schlossplatzes</u> durch Amtmann Freiherr von Breidbach zu Bürresheim, gen. von Rieth.
1782	Im Zuge der Verwaltungsreform von 1782 entsteht die Amtsvogtei Nieder-Olm mit neun Ortschaften. Anton Müller ist Schultheiß.
1785	Das mittelalterliche <u>Beinhaus</u> am alten Friedhof bei der Kirche St. Georg wird niedergelegt.
1792	<u>Französische Revolutionstruppen erobern Nieder-Olm. Nieder-Olmer Jakobiner errichten einen Freiheitsbaum. Munizipalisierung der Gemeinde nach dem Vorbild der Mainzer Republik.</u> Georg Gabel, Jakobiner, ist "Bürger Schultheiß". Amtszeit bis 1793.
1793	Die Franzosen werden von Reichstruppen vertrieben, Ruhrepidemie.
1794	Anton Müller ist Schultheiß.
	
1797/98	Nach erneuter Eroberung durch die Franzosen und dem Frieden von Campo Formio gehört Nieder-Olm zur französischen Republik Frankreich. Die Commune de Niederolm ist französischer Kantonsort mit neun Gliedgemeinden im neu geschaffenen Département du Mont-Tonnerre (Donnersberg) mit der Präfektur in Mayence (Mainz). Aufhebung der Leibeigenschaft. Nieder-Olm erhält ein <u>Friedensgericht</u> . Erster Friedensrichter und späterer Kantonsdirektor ist <u>Johann Carl Friedrich Hermes</u> , Amtszeit bis 1814/15.
1798	Bernhard Schreiber ist Agent (Ortsvorsteher). Amtszeit bis 1800.
1800	<u>Franz Jakob Leiden ist Maire (Bürgermeister) der französischen Comune Niederolm. Amtszeit bis 1814/15.</u>
1802	<u>Beginn der Konskriptionen für die französische Armee.</u>
1803	Nieder-Olm hat 625 Einwohner.
1804	Kaiserkrönung Napoleons I.
1806	Durch den Neubau der Pariser Straße, der Rue Impériale, kommt es zum Teilabbruch der Laurenziburg und zur Niederlegung des mittelalterlichen Rathauses an der Mainzer Straße.
1814/15	Ein neuer <u>Friedhof</u> wird am nordwestlichen Ortsrand eröffnet. Untergang des napoleonischen Kaiserreichs. Das Badehaus, die mittelalterliche Badstub' in der Wassergasse, wird geschlossen.
	
1816	<u>Nach Ende der französischen Herrschaft Reiches gehört Nieder-Olm als Kantonsort mit 18 Gliedgemeinden in der neu gegründeten Provinz Rheinhessen zum Großherzogtum Hessen-Darmstadt.</u>
1816	Johannes Müller ist erster hessischer Bürgermeister. Amtszeit bis 1822.

1822	Adam Müller ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1836.
1824	Gründung einer <u>Feuerwehr-Compagnie</u> , Vorläufer der Freiwilligen Feuerwehr.
1826	Nieder-Olm erhält eine Apotheke.
1827	Bau eines neuen <u>Rathauses</u> an der Pariser Straße das auch als Friedensgericht genutzt wird.
1833	Erste Aufzeichnungen zu <u>Auswanderungswellen</u> in die U.S.A., die bis in die 1880er Jahre andauern sollten.
1833	Nieder-Olm zählt 1.167 Einwohner.
1836	Franz Kilian ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1848.
1837	<u>Erhöhung des Kirchturms der katholischen Pfarrkirche um zwei Stockwerke.</u>
1840	Nieder-Olm zählt 1.230 Einwohner.
1848/49	Wie in vielen rheinhessischen Gemeinden kommt es <u>1848/49</u> auch in Nieder-Olm zu demokratischen Freiheitsbewegungen. Nieder-Olmer demokratisch gesinnte Freischärler unter der Fahne Schwarz-Rot-Gold nehmen am Pfalzaufstand teil, der durch preußisches Militär niedergeschlagen wird. Dr. Rudolf Schwarz ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1853.
1853	Conrad Sieben II. ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1883.
1856	<u>Die evangelische Kirchengemeinde konstituiert sich.</u>
1855	<u>Gründung der israelitischen Religionsgemeinde.</u>
1858	<u>Eröffnung der Synagoge in der Synagogengasse, der heutigen Mittelgasse.</u>
1860	Nieder-Olm hat 1.343 Einwohner.
1865	<u>Bau der evangelischen Kirche an der Pariser Straße.</u>
1865	Bau eines Gebäudes für die Reichspost in der Pariser Straße Nr. 100.
1866	Am Krieg zwischen Preußen und Österreich, an dem auch das Großherzogtum Hessen-Darmstadt beteiligt war, nehmen 10 Nieder-Olmer teil.
1868	Erste Friedhofserweiterung.
1870/71	Der Schriftsteller <u>Wilhelm Holzamer</u> wird 1870 geboren. Am deutsch- französischen Krieg 1870/71 nehmen 31 Nieder-Olm teil.
1871	<u>Eröffnung der Hessischen Ludwigsbahn Mainz-Alzey mit Station Nieder-Olm.</u> In Nieder-Olm beginnen sich Kleinindustriebetriebe anzusiedeln.
1872	<u>August Bergsträßer, Zuckerrübenfabrikant, Mitbegründer der Südzucker AG.</u>
1872	<u>Franz Holzamer, Innenarchitekt, Möbelfabrikant, Reichstagsabgeordneter wird in Nieder-Olm geboren.</u>
1880	Nieder-Olm hat 1.527 Einwohner.
1883	Johann Schwalbach ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1901.
1886	Nach mehreren Großbränden wird die <u>Freiwillige Feuerwehr Nieder-Olm</u> gegründet. Eine Druckerei siedelt sich an, erste Herausgabe eines Lokalblattes das sich "Rheinhessischer Generalanzeiger" nennt und bis 1916 besteht.
1891	Gründung des Sparkassen- und Darlehnsvereins mit Eröffnung der Raiffeisenbank.
1892	Eröffnung eines neuen Schulhauses an der Pariser Straße. Fundamente der ehemaligen Laurenziburg müssen daher gesprengt werden.
1893	Einrichtung eines Wasserwerks zur zentralen Wasserversorgung an der Ebersheimer Straße, nahe der ergiebigen Quelle in der Flur "Am Ehespring". Zweite Friedhofserweiterung.
1894	Bau des <u>großherzoglich-hessischen Amtsgerichtes</u> an der Ecke Pariser Straße-Bahnhofstraße.
1898	Der Schriftsteller <u>Philipp Faust</u> wird in Nieder-Olm geboren. Durchführung des hessischen Provinzialfeuerwehrtages in Nieder-Olm.
1899	Bau eines neuen Postgebäudes mit Telegrafestation in der Bahnhofstraße.
1900	Nieder-Olm hat 1.766 Einwohner.
1901	Sebastian Sieben ist Bürgermeister. Amtszeit bis 1917.
1905	Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne, dem späteren DRK.

1910	Philipp Roth, wirkt bis 1950 als Pädagoge und Rektor an der Volksschule Nieder-Olm, Heimatforscher und Chronist.
1912	Die elektrische Stromversorgung der Gemeinde ist sichergestellt.
1911	Eröffnung der katholischen Volksbücherei.
1913	Abschaffung des seit dem Mittelalter erhobenen Feuereimergeldes von Neuvermählten.
1914	Am Ersten Weltkrieg 1914-1918 nehmen 360 Nieder-Olmer teil und muss 43 Kriegsgefallene beklagen.
1915	Gründung einer Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, die aus der 1905 gegründeten freiwilligen Sanitätskolonne hervorgeht.
1918	Ende des Ersten Weltkrieges.
1918	Ein Soldaten- Arbeiter- und Bauernrat übernimmt vorübergehend die Gemeindeverwaltung.
1918	Nieder-Olm erhält eine französische Besatzung, die bis 1929 dauert.
1918	Ein Kino wird eingerichtet, das bis in die 1970er Jahre besteht.
1919	Jakob Sieben ist Bürgermeister. Amtszeit 1919 bis 1933. Wie im gesamten Deutschen Reich sind auch die Nieder-Olmer Frauen erstmals wahlberechtigt und nehmen an den ersten freien Wahlen teil.
1925	Nieder-Olm hat 2.087 Einwohner.
1927	Das Freibad und die Sportanlage "Am Engelborn" werden eingeweiht.
1932	Heinz Müller-Olm lässt sich als freischaffender und regional bekannter Bildhauer in Nieder-Olm nieder.
1933	"Machtergreifung" der Nationalsozialisten. Die NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm besetzt alle kommunalpolitischen Positionen. Absetzung von Bürgermeister Jakob Sieben durch die NSDAP. Angriffe auf jüdische Mitbürger. Auflösung des SPD-Ortsvereines und Verfolgung dessen Mitglieder. Gleichschaltung der Vereine und des öffentlichen Lebens. NS-Bürgermeister ist Jakob Eckes II. Amtszeit bis 1936.
1936	Hessischer Landesfeuerwehrtag in Nieder-Olm. NS-Bürgermeister ist Bartholomäus Horn III. Amtszeit bis 1945.
1937	Im Saalbau Zur Krone finden Boxwettkämpfe des Boxerclubs Mainz statt.
1938	Zerstörungen und Plünderungen in jüdischen Häusern. Die letzten nicht emigrierten und verbliebenen jüdischen Gemeindemitglieder werden deportiert und in KZ's ermordet. Nach der "Reichskristallnacht" gibt es in Nieder-Olm keine jüdischen Mitbürger mehr.
1938	Nieder-Olm zählt 2.253 Einwohner.
1939	1939 bis 1945 lassen 131 Nieder-Olmer Kriegsteilnehmer im 2. Weltkrieg ihr Leben.
1945	Vor Ende des Krieges kommt es zu schweren Bombardierungen von Nieder-Olm. Starke Zerstörungen im Bereich der katholischen Pfarrkirche und deren Umfeld sowie dem Bahnhof. Besetzung durch amerikanische Truppen. Übergabe der Besatzungsverwaltung an die französische Militärbehörde.
	
1946	Ab 1946 gehört Nieder-Olm zum Landkreis Mainz im neu geschaffenen Bundesland Rheinland-Pfalz. Ender französischen Militärverwaltung.
1947	Nieder-Olm hat 2.727 Einwohner.
1947	Wahl zum 1. Deutschen Bundestag.
1949	Michael Eifinger wird zum Bürgermeister gewählt, Amtszeit bis 1958.
1951	Nieder-Olm hat 2.837 Einwohner.
1955	Karl Jakob Sieben, Musikpädagoge, wird zum Ehrenbürger ernannt.

1957	Die alte Volksschule von 1892 und die noch beachtlichen letzten Reste der <u>Laurenziburg</u> müssen dem Neubau der neuen Volksschule (Burgschule) weichen. Einweihung der neuen Friedhofskapelle. Erste Ausgabe des Amtlichen Nachrichtenblattes Nieder-Olm. Bis dahin verkündete der " <u>Ausscheller</u> " die amtlichen Nachrichten.
1958	Bürgermeister Michael Eifinger legt aus Altersgründen sein Amt nieder. <u>Dr. Günter Heinemann</u> (FWG), gebürtiger Nieder-Olmer, Dissertation zur Biografie von Wilhelm Holzamer, wird zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Nach einem spektakulären und aus fragwürdigen Bewegungsgründen, Heinemann war Protestant, konstruierten Einspruchsverfahren durch die örtliche stark katholisch orientierte CDU, verzichtet er auf seinen Amtsantritt. Georg Taulke (SPD) aus Mainz-Gonsenheim wird hauptamtlicher Bürgermeister, getragen von der Koalition SPD-FWG. Amtszeit bis 1971. Einführung der öffentlichen Müllabfuhr. Nieder-Olm hat 2. 956 Einwohner. Eine Gendarmeriestation im Alten Rathaus mit 4 Polizeikräften wird eingerichtet.
1959	Das 1894 erbaute großherzoglich-hessische <u>Amtsgericht</u> , von der Gemeinde zuvor erworbenen, kommt zum Abbruch. Ein neues Wasserwerk und ein neuer katholischer Kindergarten werden gebaut. Die Gemeinde erwirbt das Anwesen des früheren erzbischöflichen <u>Hofguts</u> . Einweihung der neuen Volksschule (Burgschule). Nieder-Olm erhält eine umfassende Abwasserkanalisation. Bau einer Kläranlage.
1960	Nieder-Olm hat 3.049 Einwohner. Abbruch der alten Zehntscheune des ehemaligen bischöflichen Hofguts. Neubau eines modernen Bahnhofgebäudes.
1961	Bau einer Turn- und Festhalle am Schwimmbad. Erschließung des Neubaugebietes " <u>An den 14 Morgen</u> ". Mit dem Abbruch des ehemaligen <u>erzbischöflichen Hofguts</u> wird begonnen.
1962	Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Recey-sur-Ource in Burgund.
1963	<u>Ludwig Eckes</u> , Fabrikant, erhält die Ehrenbürgerwürde.
1964	<u>Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses "Am Engelborn"</u> .
1965	<u>Grüne Woche</u> , landwirtschaftliche Messe in Nieder-Olm.
1966	Modernisierung der Kampfsportanlage " <u>Am Engelborn</u> ".
1968	<u>Bau eines Hallenbades</u> .
1969	Nieder-Olm gehört zum neu geschaffenen Landkreis Mainz-Bingen.
1972	Im Zuge der Verwaltungsreform wird Nieder-Olm Sitz der gleichnamigen Verbandsgemeinde mit acht Gliedgemeinden. <u>Dr. Hans-Valentin Kirschner</u> (CDU) wird Bürgermeister der Ortsgemeinde Nieder-Olm und in Personalunion Verbandsgemeindebürgermeister. Amtszeit bis 1984.
1974	Erschließung des Schulzentrums mit Haupt- und Sonderschule.
1977	Einzug in das neue <u>Rathaus</u> für die Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinde Nieder-Olm.
1978	Einweihung der Hauptschule im neuen Schulzentrum, Wilhelm-Holzamer-Schule.
1980	Die Bundesautobahn A 63 mit Anschluss Nieder-Olm wird eröffnet.
1981	Einweihung des Gymnasiums. <u>Die "Schmiede Wettig" wird saniert, die Werkstatt restauriert, ein Kulturzentrum wird eingerichtet.</u> <u>Vergrößerung und Erweiterung der Friedhofskapelle.</u>

1984	<u>Hartmut Schäfer</u> (CDU) wird Bürgermeister der Gemeinde Nieder-Olm und in Personalunion Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Amtszeit bis 1994. Partnerschaft mit der italienischen Gemeinde Bussolengo in der Provinz Verona.
1986	Beginn der Dorferneuerung in der alten Ortslage. Die alte " <u>Woogmühle</u> " am südlichen Ortsrand kann erhalten werden und wird saniert. 100jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Olm.
1987	Niederlegung der bereits im 15. Jh. erwähnten <u>Wingertsmühle</u> am Ebersheimer Berg.
1988	Einweihung des Recey-Platzes an der Alten Landstraße. <u>In der ehemaligen Synagogengasse, heutige Mittelgasse, wird eine Gedenktafel zur Erinnerung an die ehemalige jüdische Gemeinde eingeweiht.</u>
1989	Partnerschaft mit der spanischen Gemeinde Alcludia.
1992	Der Bürgermeister der Gemeinde Nieder-Olm begrüßt die 1938 in der so genannten "Reichskristallnacht" emigrierten ehemaligen Mitbürger jüdischen Glaubens.
1994	<u>Herbert Bouterre</u> (SPD) wird, nach Aufhebung der Personalunion mit der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Bürgermeister der Gemeinde Nieder-Olm. Amtszeit bis 1999.
1997	Bau der Ludwig-Eckes-Festhalle.
1999	<u>Reinhard Küchenmeister</u> (CDU) wird Bürgermeister, ab 2006 Stadtbürgermeister. Amtszeit bis 2009.
2003	Nieder-Olm hat 8.000 Einwohner.
2006	Verleihung der Stadtrechte.
2008/09	Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) im Schulzentrum.
2008	59. Rhein Hessische Agrartage in Nieder-Olm.
2009	<u>Dieter Kuhl</u> (SPD) wird Stadtbürgermeister. Amtszeit bis 2019. Neugestaltung der Stadtmitte.
2019	Dirk Hasenfuss (FWG) wird Stadtbürgermeister. Amtszeit bis heute.
2023	Nieder-Olm hat 10.400 Einwohner.